

Wolfgang Förster



MOTORSPORT KNOW HOW

Basiswissen

Kartsport

- Infos für den richtigen Einstieg -



www.motorsport-knowhow.de

MOTORSPORT KNOW HOW

Basiswissen

Kartsport

- Infos für den richtigen Einstieg -

Wolfgang Förster

Books on Demand

Inhalt

Grundlagen

Kartgeschichte - Es war einmal

Der richtige Einstieg - Wie fange ich es an?

IKA 2000 - Die Internationale Kart Ausstellung

Ausbildung / Schulung - Lernen für's (Kart)Leben

Die Motorsportverbände - DMSB - ADAC - AvD - DMV

Motorsport-Unfallversicherung - Vorsorge tut Not

Lizenzen - Ihren Ausweis bitte

Die Rennserien - Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Kart-Clubsport

- ADAC Clubsport
- AvD Kart Challenge
- DMV Kart Clubsport Pokal
- DMV German Team Championship (GTC)

Kart-Lizenzsport

- AvD Kartmeisterschaft (AvD Pro2000)
- DMV ROTAX MAX Challenge
- ADAC Kart Masters
- DMV Kart Championship
- Deutsche Kart Meisterschaft DKM

Tipps zum Kart-Setup - Schneller werden, aber wie?

FIA / CIK homologierte Kartreifen

Tipps aus der Praxis - Riccardo Brutschin

Flaggenkunde - Kommunikation an der Rennstrecke

Nationale Kartklassen in Deutschland (DMSB)

Int. Kartklassen (CIK)

CIK / FIA homologierte Rahmen, Bremsen und Bodywork

Wo gibt's was? - Karthändler / Hersteller

Fahrerausrüstung - Safety first

CIK / FIA homologierte Kartoveralls

Kartaccessoires - Händler

Big brother is watching you - Datarecording im Kartsport

Finanzierung durch Sponsoring - Ohne Moos nix los

Fitness und Ernährung - Leider oft vernachlässigt

world wide web - Karting im Internet

Kartstrecken in Deutschland - Wohin am Wochenende

Kartsportlexikon - Karting von A bis Z

Reglements (Auszüge)

DMSB Kart-Clubsport Reglement

DMSB Bambini Kart-Reglement

Technisches Kart-Reglement der CIK

Liebe Kartsportinteressenten

Ab dem Ende der achtziger Jahre profitierte der deutsche Kartsport enorm von den Erfolgen des Michael Schumachers. Kart fahren war „in“ - Der Kartsport boomte. Neue Indoor-Kartbahnen schossen wie Pilze aus dem Boden, neue Kartfirmen wurden gegründet und tausende von Jugendlichen träumten davon, ihrem Idol nachzueifern und von einer ähnlich erfolgreichen motorsportlichen Karriere.

Inzwischen hat sich die Euphorie etwas gelegt. Kartbahnen, wie auch Geschäfte, die nur des „schnellen Geldes“ wegen eröffnet wurden, haben längst wieder geschlossen. Lediglich die seriösen Betreiber, die für gutes Geld auch eine entsprechende Gegenleistung anbieten, sind geblieben. Und natürlich ist eine neue Generation von (jungen) Menschen herangewachsen, die sich für den Kartsport begeistern und ihn ausüben wollen. Für diese wurde das vorliegende Buch geschrieben.

Der deutsche Kartsport unterliegt einem ständigen Wandel. Immer wieder neue Erfahrungen und Entwicklungen erfordern neue Reglements, Vorschriften und Bestimmungen. Diese sind in diesem Buch aufgeführt und sollen insbesondere dem Newcomer helfen, sich im Kartsport zurecht zu finden. Wertvolle Tipps von erfolgreichen Aktiven vervollständigen die allgemeinen Informationen.

Viel Spaß beim lesen und beim Kart fahren...

Wolfgang Förster

Kartsport Geschichte

Es war einmal ...



Genau wie knackigen Blue Jeans, die mehr oder weniger leckeren Hamburger oder die bulligen Pick-ups verdanken wir auch den Kartsport den Amerikanern. Im Jahre 1956 soll der US-Ingenieur Art Ingels in Los Angeles einen gebrauchten Rasenmähermotor der West Bend Company auf einen Rohrrahmen montiert haben. Als Angestellter der damals recht erfolgreichen Kurtis Kraft Company hatte er schon schnelle Indy Cars, Hot Rods Midget Rennwagen konstruiert, bevor er sich den wendigen Minifahrzeugen widmete. "The father of karting" testete den Vorläufer der heutigen Karts ausgiebig auf dem Parkplatz des Rose Bowl Stadium, in dem übrigens 1994 das Fußball WM Finale ausgetragen wurde. Mit der Gründung des "Go-Kart Club of

America" 1957 und den ersten organisierten Rennen auf dem Gelände des "May Company Shopping Center" in Covina, Kalifornien begann der weltweite Siegeszug des Kartsports.

Nach Europa kam das "Go-Kart" durch die hier stationierten amerikanischen Soldaten. Doch auch die Industrie war aktiv. So wurden auf dem Ausstellungsstand des Kettensägen- und Außenbord-Motorenherstellers McCullock während des "Salon Nautique 1959" in Paris zwei amerikanische Go-Karts präsentiert. Das Interesse der Besucher und der Journalisten war riesig.

In Deutschland begann die offizielle Kart-Zeit Anfang 1960. Der kurz vorher in Wiesbaden gegründete Go-Kart Club von Deutschland im AvD veranstaltete am 24. April in einer US Kaserne an seinem Heimatort das erste deutsche Kartrennen. Weitere Rennen folgten in Hockenheim, Frankfurt und Berlin.

Etwa zur gleichen Zeit begann ein Stück deutsche Kartsportgeschichte am Niederrhein. 1959 baute der damals 16-jährige Wegberger Hans Heyer sein erstes Kart und startete damit recht erfolgreich im benachbarten Holland, da er das für den deutsche Kartsport erforderliche Mindestalter von 18 Jahren noch nicht erreicht hatte. Damit begann eine einmalige Karriere. 1962 - Holländischer Kartmeister 100 ccm, 1963 - Holländischer Kartmeister 125 ccm, 1965 wurde er in die deutsche Kart-Nationalmannschaft aufgenommen, 1966 und 1967 - jeweils Dritter in der Deutschen Kart Meisterschaft. 1968, 1969, 1970 und 1971 gewann er souverän die Kart DM und die Kart EM ! Für seine Erfolge bekam Hans Heyer 1970 vom Bundespräsidenten Gustav Heinemann das Silberne Lorbeerblatt überreicht. Seine weiteren Erfolge im Tourenwagensport und in der Gruppe C aufzulisten, würde

den Rahmen dieses Berichts sprengen. Der sympathische Wegberger war und ist für eine ganze Generation von Motorsportlern ein beispielloses Vorbild.

Zurück zur Kartgeschichte. 1968 gründete Adolf Neubert die Firma Eurokart. Neubert war Kartfahrer der ersten Stunde. Bereits 1960 hatte er sein erstes Rennen gefahren und war damit einer der ersten Kartfahrer in Deutschland. Seine aktive Laufbahn dauerte acht Jahre - er gewann unzählige Rennen und war lange Zeit Mitglied der deutschen Kartnationalmannschaft. 40 Jahre stand der Name Eurokart immer wieder ganz oben in den Siegerlisten. Fahrer wie Bellof, Groß, Reuter, Wagner, Schneider, Müller und Michael Schumacher aber auch Timo Glock haben mit Eurokart den Grundstein für ihre Motorsportkarriere gelegt.

Mitte der sechziger Jahre fuhren auch die Brüder Lothar und Wilhelm Hetschel ihre ersten Kartrennen. Ihre selbstgebauten Karts waren so beliebt, dass sie 1969 eine Firma gründeten und noch im gleichen Jahr den ersten Mach 1 Kart-Rahmen herstellten. Zahlreiche Fahrer gewannen im Lauf der Jahre mit Hetschel Karts Meisterschaften und Mach1 ist bis zum heutigen Tag ein Synonym für hochwertige Karts.

1987 begann eine neue Ära im deutschen Kartsport. Der damals 20-jährige Kfz-Mechaniker Peter Kaiser traf auf der Kartbahn in Kerpen Gerd Noack und dessen Entdeckung Michael Schumacher. Man wurde sich schnell einig - Kaiser arbeitete ab März 1988 in Noacks Unternehmen KSN - Kart Sport Noack. Schumacher hatte bereits 1984 die Deutsche Junioren Meisterschaft gewonnen. 1985 wiederholte er diesen Erfolg und sicherte sich zusätzlich den Junioren Vize-Weltmeistertitel. 1987 wurde er auf Eurokart Deutscher Meister der Klasse A/100 und Europameister A/100. Der Rest ist Geschichte. Schumacher gewann die Formel König

(1987), die Formel 3 (1989) und sieben Mal die Formel 1 Weltmeisterschaft - ein Ausnahmesportler.

Auch mit Peter Kaiser ging es aufwärts. Nach nahezu zehn Jahren intensiver Zusammenarbeit mit Gerd Noack übernahm er 1998 dessen Geschäftsräume an der Kartbahn in Kerpen. Als Teamchef betreute er Spitzenfahrer wie Sebastian Vettel, Helmut Sanden, Marcel Jeleniowski, Maximilian Götz, Michael Ammermüller und ab und an auch Michael Schumacher. Der hatte aus seiner Liebe zum Kartsport nie einen Hehl gemacht und ging 2001 als amtierender Formel 1 Weltmeister bei der Kart-Weltmeisterschaft in Kerpen an den Start - mit Peter Kaiser als Teamchef. Das Risiko, das er dabei einging, sah er auch selbst: "Wenn ich gewinne, sagt jeder 'Klar'. Wenn ich verliere, bin ich der Depp." Aber Schumacher blamierte sich nicht. Auf seiner alten Heimbahn zeigte er den weitaus jüngeren Fahrern, dass man auch mit 32 Jahren im Kart noch schnell sein kann. Am Ende belegte er den zweiten Platz. Nach dem Rennen zitierten die Medien Schumacher wie folgt: "Ich könnte mir durchaus vorstellen, nach meiner Formel 1-Karriere in den Kart-Sport zurück zu kehren."

Zum Jahreswechsel 2007/2008 war es dann soweit. Kaisers Pachtvertrag mit Noack war abgelaufen und so gründeten Peter Kaiser (K), Michael Schumacher (S) und Thomas Muchow (M) zusammen das "KSM Official Racing Team" mit neuen Räumlichkeiten in Horrem. Michael Schumacher: "Ich habe meine Liebe zum Kartsport in all den Jahren nie verloren, daher habe ich auch großen Spaß an diesem Team und der Zusammenarbeit. Dass ich damit auch etwas zur Nachwuchsförderung beitragen kann, macht die Sache doppelt schön. Bei Peter und Thomas Muchow weiß ich die Sache in guten Händen."

Erfolgreiche Kartfahrer:

Jean Alesi
Fernando Alonso
Marc Basseng
Stefan Bellof +
Frank Biela
David Coulthard
Mattias Ekström
Giancarlo Fisichella
Heinz-Harald Frentzen
Hans Heyer
Claudia Hürtgen
Timo Glock
Jamie Green
Mika Hakkinen
Lewis Hamilton
Nick Heidfeld
Frank Jelinski
Tom Kristensen
Ellen Lohr
Allan McNish
Gary Paffett
Alen Prost
Kimi Räikkönen
Manuel Reuter
Mike Rockenfeller
Nico Rosberg
Ayrton Senna +
Timo Scheider
Bernd Schneider
Michael Schumacher
Ralf Schumacher
Bruno Spengler
Kurt Thiim
Sebastian Vettel

Der Einstieg

Wie fange ich es an?

Egal warum man zum Kartsport kommt und welche Motivation man hat, der beste Weg in das faszinierende Hobby geht über einen örtlichen oder nahe gelegenen Motorsport Club der sich im Kartsport engagiert. Hier, im Kreise von Kartsport erfahrenen Aktiven, kann man wertvolle Tipps und Tricks erfragen und erhält auch weiterführende Informationen zu Reglements und Technik. Vielleicht ergibt sich auch die Gelegenheit von Testfahrten. Jedenfalls ist man unter Gleichgesinnten und kann auf diese Art und Weise sehr viel lernen und u.U. eine ganze Menge Lehrgeld einsparen.

Auch der regelmäßige Besuch von Kartbahnen und hier das Gespräch mit den anwesenden Fahrern und Teamchefs, können beim Einstieg in den Sport behilflich sein. Aus den gemachten Erfahrungen der Anderen kann man im Allgemeinen sehr viel lernen.



Kurz vor dem Start...

Die sicherlich preiswerteste Art Kart zu fahren ist der Kart-Slalom. Hier stellt der Veranstalter das Fahrzeug - die "Kart-Miete", der Treibstoff und auch die Reifen sind im günstigen Nenngeld bereits mit eingeschlossen. Allerdings fährt man in dieser Disziplin keine Rennen im eigentlichen Sinne, sondern einzeln "gegen die Uhr". Im Allgemeinen ist auf einem großen Platz ein Parcours mit Pylonen abgesteckt. Diesen gilt es für die angehenden jugendlichen Rennfahrer möglichst schnell und fehlerfrei zu befahren. Das Verschieben oder Umwerfen einer Pylone wird mit Strafsekunden geahndet. Die Zeit wird mit einer Lichtschranke gemessen und der Schnellste ist - vorausgesetzt er absolviert den Parcours fehlerfrei - auch der Sieger. Die Teilnehmer werden in verschiedene Altersklassen eingeteilt - die jüngsten Piloten sind 8 Jahre alt. Da jeweils nur ein Kart auf der Strecke ist, kann sich der Fahrer voll auf seinen Fahrstil konzentrieren. Informationen

zum Kart-Slalom geben die Sportabteilungen der Verbände (siehe Seite →)

Der "richtige" Kartrennsport mit Massenstart, Überholmanövern und fahren im Windschatten auf professionellen Kartbahnen ist in die Kategorien "Clubsport" und "Lizenzsport" aufgeteilt. In beiden Gruppen werden verschiedene Meisterschaften, Cups, Challenges oder Championships ausgetragen (ab Seite →). Zum Lizenzsport gehört zum Beispiel die höchste deutsche Serie, die vom DMSB ausgeschriebene Deutsche Kart Meisterschaft (siehe Seite →). Es soll Teilnehmer geben, die in der DKM schon bis zu 50.000 Euro pro Jahr investiert haben. Natürlich geht es auch günstiger, z.B. im Rahmen der Verbandsmeisterschaften von ADAC, AvD oder DMV. Noch weniger kostenintensiv ist üblicher Weise der Clubsport. In den meist auf regionaler Ebene ausgetragenen Clubsport-Kartserien fallen z.B. die Reisekosten bedeutend niedriger aus. Und auch der technische Aufwand, der hier betrieben wird, ist im Allgemeinen auf einem weitaus niedrigeren Niveau. Dass aber die Attraktivität darunter nicht unbedingt leiden muss, beweisen die steigenden Teilnehmerzahlen in diesem Bereich. Viele engagierte Kartclubs bieten darüber hinaus eigene Clubsport-Meisterschaften an, die auch mit einem geringen Budget bestritten werden können.

Eine weitere relativ günstige Möglichkeit Motorsport zu betreiben sind die Kart-Langstreckenrennen im Rahmen des Clubsports, bei denen sich mehrere Fahrer das Kart und damit auch die Kosten teilen. Zwei professionell und mit viel Engagement organisierte Serien sind die DMV German Team Championship GTC (siehe Seite →) und die AvD Kart Challenge (siehe Seite →).

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten den Kartrennsport ambitioniert zu betreiben: Im eigenen Team oder als Fahrer,

der sich in ein bestehendes Team einkauft. Beides hat Vor- und Nachteile und was die bessere Lösung ist, kommt auf den Einzelfall an. Derjenige, der jeweils nur eine oder höchstens zwei Saisons in der gleichen Klasse fahren will, um dann - Erfolg vorausgesetzt - in die nächst höhere Kategorie aufzusteigen, ist wahrscheinlich mit einem angemieteten Fahrerplatz bestens bedient. Man fährt zu den Rennen oder Trainings, steigt in das vorbereitete Kart und fährt. Das Kart, die Verschleißteile, Sprit und Reifen, aber auch der Service (Vorbereitung und Mechaniker an der Strecke) sind in dem vorher vereinbarten Mietpreis eingeschlossen. All das kostet Geld. Logisch, dass die Kosten in einem "Meisterteam" höher liegen, als bei einem Team, welches seine erste Saison bestreitet. Hier gilt es auf jeden Fall den geforderten Preis mit der gebotenen Leistung zu vergleichen und gegebenenfalls verschiedene Angebote einzuholen. Auch der Kontakt zu den bisherigen Fahrern eines Teams kann bei der Entscheidung durchaus hilfreich sein. Vor der Vertragsunterzeichnung sollte man eine Testfahrt vereinbaren um auszuloten wie man mit dem Kart, aber auch mit dem Team klarkommt. Was nutzt das beste Kart, wenn Teamchef und Fahrer menschlich nicht miteinander auskommen?

Will man jedoch im eigenen Team starten, muss man sich um alles selber kümmern und alles organisieren. Man braucht ein Transportmittel (Bus oder Anhänger) und zuverlässige Helfer. Nach der Auswahl der entsprechenden Klasse, steht der Kauf eines geeigneten Karts auf dem Plan. Von vermeintlich günstigen Schnäppchen bei Internet-Aktionen kann man nur abraten. All zu oft handelt es sich hierbei um minderwertige Qualität oder defektes Material und es gibt nicht die Möglichkeit einer Probefahrt. Anders ist es beim Kauf über den Fachhändler (Anschriften siehe Seite →). Hier kann man eine vernünftige Beratung und - eventuell selbst bei gebrauchten Karts - mit einer Garantie

rechnen. Auf eine Probefahrt sollte man, wie auch beim Kauf von Privat immer bestehen.

Neben dem Fahrzeug werden noch Werkzeug, Zubehör, Ersatzteile sowie Felgen und Reifen benötigt. Diesbezüglich bietet es sich an, ein kostengünstiges „Komplett-Paket“ von einem Aktiven zu kaufen, der in den Formelsport aufgestiegen ist oder ganz aufhören will. Doch auch dabei gilt: informieren, prüfen und vergleichen - damit man nicht übers Ohr gehauen wird.

Bei der Sicherheitsausrüstung (siehe ab Seite →) sollte man nicht anfangen zu sparen - immerhin geht es um das eigene Wohlbefinden und die eigene Gesundheit. Welcher Helm, Overall und Schutzweste vorgeschrieben ist, steht ausführlich in den jeweiligen Reglements.

Hat man dann alles beisammen und sind die administrativen Aufgaben erledigt (erforderliche Lizenz vorhanden, Nennung abgegeben, Nenngeld bezahlt usw,) - dann kann es losgehen. Das erste Rennen steht an. Material vorher noch einmal überprüfen, rechtzeitig anreisen, körperlich Fit sein und versuchen, in der ganzen Hektik cool zu bleiben - dann sollte eigentlich nichts mehr schief gehen.

IKA 2000

Die Internationale Kart Ausstellung

Im Januar eines jeden Jahres trifft sich die deutsche Kartszene in Offenbach am Main zur IKA 2000, der internationalen Kart Ausstellung. Fahrer, Funktionäre, Teamchefs, Händler, Bahnbetreiber und Rennserien-Ausrichter - alles was irgendwie mit dem Kartsport zu tun hat, ist dort vertreten. Ein idealer Ansatzpunkt um als Kartsport-Einsteiger erste Gespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen und Informationen zu sammeln.

An den beiden Tagen der Kartmesse wird das ganze Spektrum des rasanten Sports präsentiert - neue Karts, verbesserte Motoren, aktuelle Helme und sichere Rennoveralls. Aber auch Ersatzteile, Reifen, Tuning bis hin zu umfangreichen Werkstattausrüstungen. Neue Rennserien werden vorgestellt und neue Reglements erläutert. Dazu das komplette Zubehörprogramm für Indoor und Outdoor, für Rennsport, Hobby und den Funbereich.

1993 richtete der ehemalige Kartfahrer, erfahrene Journalist und beliebte Streckensprecher Botho G. Wagner erstmals eine Kartmesse im bescheidenen Rahmen aus. Was damals auf knapp 900 qm in einer angemieteten Halle begann, hat sich - wie auch der Kartsport allgemein - seitdem prächtig entwickelt. Heute ist die IKA mit 10.000 qm Ausstellungsfläche in acht Messehallen die weltweit größte Kartmesse. Dank zahlreichen Besuchern auch aus dem benachbarten Ausland und Ausstellern aus über zwanzig

Nationen, trägt sie inzwischen zu Recht den Titel „Internationale Kart Ausstellung“.

Wer also etwas über den Kartsport erfahren will, wer Informationen aus erster Hand sucht, der sollte sich das betreffende Wochenende im Januar frei halten und die IKA 2000, die Internationale Kart Ausstellung in den Messehallen in Offenbach am Main aufsuchen.

www.kart2000.de

Ausbildung / Schulung

Lernen für's (Kart-)Leben

Lizenz-Lehrgänge

Viele Verbände und Vereine bieten regelmäßig Lehrgänge zu Erlangung der Kart-Lizenz an. Das Eintrittsalter liegt bei 8 Jahren. Wichtig ist, dass neben der Theorie auch die Praxis nicht zu kurz kommt. Die Rennkarts stellt im Allgemeinen der Veranstalter zur Verfügung - feste Kleidung oder Overall, Helm, Handschuhe und festes Schuhwerk sowie möglichst eine Kart-Sicherheitsweste sollte der angehende Rennfahrer mitbringen.

Informationen hierzu über die Sportabteilungen der Verbände:

- **ADAC, Tel. 089-74309300**
- **AvD, Tel. 069-6606218**
- **DMV, Tel. 069-69500213**
- **ADMV, Tel. 030-65762930**

Bambini Kart-Schule des KC Kerpen im DMV

Unter der fachmännischen Leitung von Dorothee und Guido Krauthausen bietet der Kart Club Kerpen im DMV mehrmals im Jahr zweitägige Lehrgänge speziell für Kart-Anfänger an. Ziel dieser Kart-Schule auf der 460 m langen Leihkartbahn in Kerpen-Manheim ist es, Kinder ab 8 Jahren an den Kartsport heranzuführen. Ihnen und ihren Eltern wird fachtechnisches Wissen vermittelt. Die jungen Kartpiloten werden fahrerisch geschult und bis zur Lizenzreife ausgebildet. Im Kartsport etablierte und erfolgreiche Fahrer

vermitteln das Fahren im Grenzbereich, Bremsen/Lenken, Überholen und viele weitere Tipps und Tricks.

Der Ausbildungsplan sieht wie folgt aus:

Technik:

- Funktionen des Karts
- Problembehebung
- Technische Einstellungen
- Einsatz und Vorbereitung eines Karts zum Rennen

Theorie:

- Allgemein
- Ablauf Kartfahren
- Worauf kommt es beim Kartfahren an?
- Verhalten auf der Kartbahn
- Ausrüstung



Bambini-Karts (mit dem charakteristischen Sicherheitssitz) unterwegs.

Vorbereitung für Rennen:

- Verhalten Teilnehmer untereinander

- Flaggenkunde
- Mentale Einstellung
- Ernährung/Fitness

Praxis:

- Kartfahren allgemein
- Kurventechnik
- Grenzlinien
- Fahrtechnik
- Bremsen
- Ein- und Aussteigen
- Starten
- Überholen
- Fahrverhalten

Jeweils max. 8-10 Teilnehmer bilden einen Kurs. Der jungen Fahrer werden in zwei Gruppen aufgeteilt und abwechselnd in Theorie und Technik sowie in der Praxis unterrichtet. Der KC Kerpen stellt für die Teilnehmer entsprechende Karts sowie Rennoveralls zur Verfügung. Nach Abschluss der Schulung erhalten alle Teilnehmer ein Zertifikat und können anschließend einen Lizenzlehrgang für den Kartsport absolvieren. Alle Absolventen des Bambini Lehrgangs profitieren zusätzlich von einer kostenlosen einjährigen Mitgliedschaft im DMV.

www.kart-club-kerpen.de

KART-ACADEMY

Der Erfolg im Kartsport ist von vielen Faktoren abhängig. Talent allein bringt einen nicht unbedingt weiter. Körperliche Fitness, die Gabe ein Fahrzeug abstimmen zu können, technisches Verständnis und ein guter Background sind notwendig um langfristig Erfolg zu haben. Aber gerade an diesen Punkten scheitert es bei vielen Nachwuchsfahrern. Üblicherweise wird erst viel Lehrgeld bezahlt und eine

Menge Zeit verschwendet, bevor man den richtigen “Dreh” gefunden hat.

Um den angehenden Kart-Nachwuchs unter die Arme zu greifen, hat man die “Kart-Academy” gegründet. Aufbauend auf das bekannte Konzept der “Kartschule”, hat Jean-Luis Capliuk eine erfahrene Mannschaft zusammengestellt, mit der er die Kart-Academy präsentiert. Die Academy will diejenigen ansprechen, die ihre Lehrzeit drastisch verkürzen möchten, sich mehr und intensiv mit der Karttechnik auseinandersetzen wollen und die Geheimnisse einer guten Abstimmung sowie die letzten Zehntel auf der Strecke finden wollen. Eine ideale Vorbereitung auf die Saison.

Die Lehrgänge werden auf verschiedenen Kartbahnen (z.B. Hahn/Hunsrück oder Belleben) angeboten und dauern, je nach Lehrgang, bis zu fünf Tage! Die Schwerpunkte im Basis-Training liegen bei folgenden Themen:

- Fahrstil / Ideallinie
- Rennstrategie und Überholübungen bei Trainingsrennen
- Karttechnik / Setup und Kartabstimmung
- Fitnesstraining

Das Aufbautraining umfasst

- verschiedene Fahrstile und Ideallinien
- 15 Trainingsrennen pro Teilnehmer mit Start-, Überhol- und Blockiertraining
- Karttechnik und Kartabstimmung
- Setup-Arbeiten mit Data-Recording und GPS-Systemen
- Fitness- und mentales Training
- Marketing- und Interviewtraining

Die Karts werden fahrfertig, mit sämtlichen Verschleißteilen den Kurs-Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Die Wartung übernehmen erfahrene Mechaniker. Es besteht aber auch die Möglichkeit mit dem eigenen Kart (falls vorhanden) an

allen Lehrgängen teilzunehmen! Dies verringert geringfügig die Lehrgangsgebühr.

Die besten Absolventen aus jedem Lehrgang werden zu einem Sichtungsfinale im Oktober 2009 eingeladen wo es wieder mehrere hoch dotierte Sponsoringpakete für die Kartsaison 2010 zu gewinnen gibt.

www.die-kartschule.de

Rat und Tat

Die Motorsportverbände

DMSB - Deutscher Motorsport Bund



Der DMSB ist ein Verband der Motorsport-Verbände. In jeder Sportart gibt es eine zentrale Organisation, in der die Fäden zusammen laufen, in der über Reglements, Wettbewerbsmodi, Klasseneinteilungen o.ä. entschieden wird. Und das ist gut so: Man stelle sich nur vor, dass in Sachsen nach anderen Regeln Fußball gespielt würde als in Nordrhein-Westfalen. Es würde der Entwicklung der Sportart nicht zuträglich sein. Im deutschen Motorsport ist diese Spitzenorganisation der DMSB. Unter seiner Obhut werden Entwicklungen für mehr Sicherheit und Umweltschutz, neue Techniken und Sportreglements oder Wettbewerbsformate im Motorsport vorangetrieben. Der DMSB ist als Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zugleich der oberste Interessenvertreter des Motorsports.

In einem Satz zusammengefasst: Der DMSB steht für die Durchführung des organisierten Motorsports in Deutschland nach einheitlichen Bestimmungen. Dazu gehört z.B. auch die Förderung des Jugend- und Breitensports, die Vergabe von Fahrer-, Sportwart- und Bewerberlizenzen, die Prüfung und Genehmigung von Veranstaltungsausschreibungen sowie die Ausübung der Sportsgerichtsbarkeit für den lizenzierten Motorsport.

Der DMSB schreibt die Deutsche Kart Meisterschaft (DKM) aus, in deren Rahmen auch die Deutsche Jugend Kart Meisterschaft (DJKM), die Deutsche Schalt Kart Meisterschaft (DSKM) und die Deutsche Challenger Kart Meisterschaft (DCKM) ausgetragen werden. Die einzelnen Läufe zu den Meisterschaften veranstalten Clubs der dem DMSB angehörigen Verbände.

DMSB

Hahnstraße 70 Lyoner Stern

Frankfurt/Main

Tel. 069-633007-0

Fax 069-633007-30

www.dmsb.de

ADAC - Allgemeiner Deutscher Automobil Club

Mit ca. 15 Mio. Mitglieder ist der ADAC Europas größter und weltweit der drittgrößte Automobilclub. Der am 24. Mai 1903 als "Deutsche Motorradfahrer Vereinigung" gegründete Club sieht sich als führender Mobilitäts-Dienstleister und hat sich eine umfangreiche Struktur geschaffen, die den damit verbundenen vielfältigen Aufgaben gerecht wird.



Seit über 100 Jahren betreibt der ADAC erfolgreich Motorsport. Standen zu Beginn Orientierungs- und Zuverlässigkeitsfahrten auf dem Programm, organisiert der ADAC heute gemeinsam mit seinen Regional- und Ortsclubs über 3000 Motorsportveranstaltungen mit Karts, Formel-, Touren- oder Rallyewagen, Motorrädern und Motorbooten. Der ADAC bietet nach eigenen Angaben jungen Rennfahrern die ideale Plattform, um sich auf eine Karriere im Motorsport vorzubereiten. Zu den Highlights der vielen Automobil-Wettkämpfe, die der ADAC und seine Orts- und Regionalclubs veranstalten, zählen das 24-Stunden-Rennen und der Truck Grand Prix auf dem Nürburgring und natürlich der deutsche Lauf zur Rallye-WM, die ADAC Rallye Deutschland. Für den Motorsport gibt der ADAC etwa 2,3% der Mitgliedbeiträge aus.

Für Hobbysportler bietet der ADAC einen zusätzlichen Clubausweis der eine Jahresversicherung beinhaltet, die man benötigt um beispielsweise an Kart-Clubrennen teilnehmen. Der kostenpflichtige Ausweis kann über den ADAC Ortsclub beantragt werden. Die jährliche Verlängerung erfolgt durch die Sportabteilung jeweiligen Regionalclubs.

Im Kartsport schreibt der ADAC die vier Regionalserien WAKC (Westdeutscher ADAC Kart Cup), NAKC (Norddeutscher ADAC Kart Cup), SAKC (Süddeutscher ADAC Kart Cup) und OAKC (Ostdeutscher ADAC Kart Cup) nach dem Clubsport-Reglement aus. Für die überregionale ADAC Masters mit fünf Rennläufen hingegen sind Lizenzen vorgeschrieben.

ADAC e.V.

Ressort Jugend und Sport
Am Westpark 8
München

Tel. 089-74309-0

Fax 089-74309-500

www.adac-motorsport.de

AvD - Automobilclub von Deutschland

Der heutige Automobilclub von Deutschland wurde 1899 in Berlin als Deutscher Automobilclub (DAC) gegründet. Bereits ein Jahr später organisierte man die erste Internationale Automobilausstellung in Frankfurt/Main. Ab 1904 nannte man sich "Kaiserlichen Automobilclub" (KAC), da Kaiser Wilhelm II die Schirmherrschaft übernahm. 1918 nahm der Club seinen heutigen Namen an. Nach dem 2. Weltkrieg 1948 wiedererstanden betreibt der Club seit 1952 einen Pannendienst. Seit 1989 wird der Club nach eigener Aussage mehr und mehr zu einem Dienstleistungsunternehmen umstrukturiert.



**Automobilclub
von Deutschland**

Der AvD ist Veranstalter verschiedener Motorsportveranstaltungen wie dem Großen Preis von Deutschland auf dem Hockenheimring oder dem "AvD-Oldtimer-Grand-Prix". Nachdem Volker Strycek 2007 das Amt des AvD Sportpräsidenten übernommen hat, soll es mit dem AvD-Motorsport weiter aufwärts gehen.

Im Bereich Kartsport setzt der AvD voll auf die Viertakter. Die AvD-Pro 2000-Rennkart-Meisterschaft wird in drei

verschiedenen Klassen ausgetragen. Daneben schreibt der AvD im Clubsportbereich die AVD Kart Challenge aus.

Automobilclub von Deutschland e.V.

- Sportabteilung -

Lyoner Straße 16

Frankfurt/M.

Tel.: 069-6606-252

Fax: 069-6606-253

www.avdsport.de

DMV - Deutscher Motorsport Verband

Der Deutsche Motorsport Verband e.V., 1923 in Halle/Saale gegründet, ist ein gemeinnütziger Verband, der jährlich ca. 700 nationale wie internationale Motorsportveranstaltungen in Deutschland durchführt. Neben klassischen Automobil-Rundstreckenrennen und dem Motorrad-Straßenrennsport (z.B. IDM) bietet der DMV - gemeinsam mit mehr als 400 Clubs - Motorsportlern in fast allen Disziplinen die notwendigen Voraussetzungen und Strukturen zur Ausübung ihres Sports. Unter anderem zählen hierzu Kart-Sport, Rallye, Slalom, Motocross, Quad, Trial, Supermoto, Bahnsport, Enduro, Off-Road, Motorrad-Biathlon, Tourensport und Motoball. Mit Kompetenz und Bezug zur Basis stehen ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter, Motorsport Fachleute und Sportwarte zur Verfügung, die in allen Disziplinen für professionelle Organisation und sportlich faire Umsetzung sorgen. Als gemeinnützige Organisation legt der DMV besonderen Wert auf die Nachwuchs- und Breitensportförderung.



Einen wichtigen Beitrag leistet dabei die im Motorsport einmalige, selbstverwaltete Nachwuchsorganisation - die Motorsportjugend (MSJ) im DMV. Durch Schulungen und Förderungen soll es jungen und talentierten Motorsportlern ermöglicht werden, sich im sportlichen Wettbewerb zu messen und bei entsprechenden Leistungen sich auch im internationalen Vergleich zu behaupten. Der DMV ist sowohl dem Spitzen- als auch dem Breitensport verpflichtet und fördert deshalb die Gesamtpalette dieser faszinierenden Sportarten.

Den Kartfahrern bietet der DMV das für 2009 neugestaltete DMV Kart Championship an. Endlauf und Höhepunkt einer jeden Kartsaison ist in jedem Jahr der Lauf zum DMV Goldpokal. Außerdem ist der Verband in die DMV Rotax Max Challenge und die DMV German Team Championship (GTC) involviert. Im Clubsport wird der DMV Kart Clubsport Pokal ausgeschrieben, der fünf regionale Clubsportserien zusammenfasst, für die der DMV als gemeinsamen Endlauf den DMV Silberpokal veranstaltet.

Deutscher Motorsport Verband e.V.

Otto-Fleck-Schneise 12

Frankfurt am Main

Tel. 069-695002-0

Fax 069-696002-20

www.dmv-motorsport.de